



Kinderarbeit abschaffen  
ab Seite 9

## Newsletter Juni-August 2021

Editorial .....	S. 02	Termindetails.....	S. 06
Personalia.....	S. 03	Tipps und Materialien.....	S. 09
Terminübersicht.....	S. 05	Wir stellen uns vor.....	S. 18

# Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

Minsk und Lampedusa – was verbindet eine Hauptstadt im Osten und eine kleine Insel im südwestlichen Mittelmeer? Beide liegen in Europa. Weißrusslands Hauptstadt ist Schauplatz unfassbarer Menschenrechtsverletzungen seit mehr als neun Monaten. Jüngst ließ Staatschef Alexander Lukaschenko sogar ein Passagierflugzeug auf dem Weg nach Vilnius kapern, um einen Blogger, Journalisten und Menschenrechtsaktivisten und seine Freundin zu verhaften, ihm drohen 15 Jahre Gefängnis oder gar die Todesstrafe.. Unfassbares geschieht augenblicklich in Europas Osten.

Und auf der kleinen, italienischen Insel Lampedusa im Mittelmeer stranden erneut Tausende von Menschen in seeuntüchtigen Schlauchbooten nach einer langen Odyssee und unzähligen Torturen, die sie in Libyen, Afghanistan oder der Türkei erlebt haben. Lampedusa wird zur provisorischen Heimat von Menschen, die vor unvorstellbaren Menschenrechtsverletzungen geflohen sind und nun ein Zelt als Haus und ein offenes Feuer als Küche benutzen. Ihr Trinkwasser kommt aus Kanistern und die hygienischen Bedingungen sind prekär. „Tue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind. Tue deinen Mund auf und richte in Gerechtigkeit und schaffe Recht dem Elenden und Armen“, heißt es in Sprüche 31,8-9.

Luca M. Negro und Paolo Naso, zwei engagierte Waldenser aus Italien, schreiben mir regelmäßig im Namen der Aktion Mediterranean Hope. Ihr neuester Aufruf trägt den Titel „Europa stirbt in Lampedusa“. Diese traurige Wahrheit ist zugleich ein verzweifelter Hilferuf, das menschliche Elend der Flüchtlinge auf Lampedusa nicht einfach klaglos hinzunehmen. Ja, sie haben Recht, wir können nicht einfach zusehen, wir können das Elend der Geflüchteten nicht stumm akzeptieren. Europa ist doch mehr als nur ein Subkontinent. Europa, das ist doch ein Versprechen für Gerechtigkeit, für Menschlichkeit, für Rechtsstaat und soziale Sicherheit. Und ich bin geneigt den Titel ihres Briefes zu erweitern „Europa stirbt in Lampedusa - und in Minsk“.

An keiner Stelle sollten wir wegsehen. „Tue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind. Tue deinen Mund auf und richte in Gerechtigkeit und schaffe Recht dem Elenden und Armen.“ Als Christen sind wir aufgerufen, aufzustehen für Recht und Gerechtigkeit. Luca M. Negro und Paolo Naso erinnern mich daran. Wir können uns an unsere Regierungen wenden, damit sie sich einsetzen für einzelne Menschen.

Das europäische Recht ermöglicht im Rahmen sogenannter humanitärer Korridore die legale Aufnahme von Geflüchteten in 27 EU-Mitgliedsstaaten. Und die Initiative 100xSolidarität macht es uns vor: wir können mit Solidaritätsbriefen nach Weißrussland den politisch Inhaftierten dort den Rücken stärken.

Lesen Sie mehr darüber, über Kinderrechte, die Abschaffung von Kinderarbeit, den Palästina-Israel-Konflikt. Außerdem finden Sie viele weitere Tipps und Termine in unserem neuen Newsletter.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Thomas Krieger,  
Referent für Europa und UCC im Amt für MÖWe



# Personalia



**Romesh Modayil** ist mit einem Gottesdienst als Theologischer Referent (Regionalpfarrer) des Amtes für MÖWe im Kirchenkreis Soest-Arnsberg in den Ruhestand verabschiedet worden. Der methodistische Pfarrer aus Indien war dort zwei Jahre tätig. Der 67-Jährige will so bald wie möglich in sein Heimatland zurückkehren und sich nach der Corona-Pandemie wieder stärker um ein von ihm 2003 aufgebautes Schulprojekt in Nord-Indien kümmern. Auch seine Kinder und Enkel leben in Indien, wo die aktuelle Lage durch die Corona-Pandemie „sehr prekär ist“, wie er im Gottesdienst berichtete. Die Kollekte zu seiner Verabschiedung wurden für die „Little Scholars School“ in Dehradun sowie für ein Kinderprojekt

von Brot für die Welt gesammelt.

Er gilt als ein „Wanderer zwischen den Kulturen“ – Stationen in seinem Leben führten Romesh Modayil auf die Philippinen, in die USA, nach Südafrika und nach Deutschland. Der studierte Betriebswirtschaftsprüfer ließ sich in Atlanta/USA von seiner methodistische Kirche zum Missionar ausbilden, studierte später auch Theologie und Islamwissenschaften und wurde Jugendpastor. Als „Mann der Tat und des geistlichen Wortes“ - wie ihn der westfälische Ökumene-Dezernent Dr. Ulrich Möller (Bielefeld) bezeichnete - installierte er mit armen Dorfbewohnern an der Grenze zu Nepal eine Wasserversorgung und legte Straßen an. Die indische Regierung baute dort später die Infrastruktur aus. Er setzte sich für Versöhnung zwischen Hindus, Muslimen und Christen ein.

In Deutschland arbeitete Modayil vor seiner Zeit im Amt für MÖWe als Streetworker, begleitete Studierende aus verschiedenen Ländern und leitete in Dortmund die englischsprachige methodistische Gemeinde. In seiner Abschiedspredigt bedankte er sich für zahlreichen Begegnungen und Erfahrungen, die er als Theologe machen durfte. Zugleich ermunterte er dazu, sich für die Bewahrung der Schöpfung, für Klimagerechtigkeit und die Überwindung von Armut einzusetzen. Christen und Christinnen sollten ein Segen für andere ein. „Die Sache Jesu lebt und geht weiter“, wie Modayil betonte.





**Marcel Möllnitz** ist das neue Gesicht im Amt für MÖWe. Der 49-Jährige arbeitet seit Mitte April in der Verwaltung und hat die Nachfolge von Elke Schütte angetreten, die in den Ruhestand gegangen ist. Zudem arbeitet er mit einem Stellenanteil im Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste (igm) der Evangelischen Kirche von Westfalen. Beide landeskirchlichen Einrichtungen sollen zu Jahresbeginn 2023 fusionieren. Er freut sich darauf, neben der allgemeinen Verwaltungsarbeit auch an Projekten mitwirken zu können, bei denen es um den Fairen Handel oder um globale Fragen gehen wird. Er wird auch der Öffentlichkeitsarbeit des Amtes für MÖWe zuarbeiten.

Marcel Möllnitz lebt in Iserlohn. Als Kaufmann im Gesundheitswesen hat er zuvor bei verschiedenen Trägern des Gesundheitswesens gearbeitet und war bis 2013 als freiberuflicher Tonassistent sowie als „DJ“ tätig. Seine große Leidenschaft ist nach wie vor die Musik. In seiner Freizeit geht er mit seinem Hund spazieren und verbringt viel Zeit in der Natur. Seine Koffer packt er gern, um andere Orte zu besuchen und Menschen kennenzulernen. Das will er auch so bald wie möglich wieder tun.



# Terminübersicht

---

## Vortragsreihe:

**Evangelisch im Heiligen Land - Berichte aus Israel und Palästina zur Corona-Zeit...S. 6**

**02.06., 19.00 Uhr – Online-Tagung**

Zwischen Präsenzunterricht und Videokonferenz

**09.06., 19.00 Uhr – Online-Tagung**

Ein Jahr in Jerusalem leben und lernen

**16.06., 19.00 Uhr – Online-Tagung**

Menschen mit Behinderungen fördern und ausbilden

---

**17.06., 18.00 Uhr | Online-Tagung**

Kultur öffnet Welten ...S. 7

**17.06., 18.00 Uhr | Online-Tagung**

Ausbeuterische Kinderarbeit ...S. 7

**18.06, 16.00 Uhr | Online-Tagung**

Auftakt der Workshop-Reihe „Be Part, not only Partner!“...S. 7

**04.07., 11.00 Uhr | Heilig-Geist-Kirche,  
Bodelschwinghstraße 4, 58706 Menden**  
Internationaler Gottesdienst ...S. 7

**26.08., 18.00 Uhr | Haus der Begegnung,  
Kirchstr. 14a, 33330 Gütersloh**

Das Mercosur-Abkommen und die Folgen  
für die Landwirtschaft ...S. 7

**27.08. - 29.08. | Dortmund, Messehallen**  
„FAIR & Friends“ - Messe für Lebensstile mit  
Nachhaltigkeit...S. 8

## Save the Date

**03.-05.09.2021**

2. Westfälischer Pilgerweg von Münster nach  
Osnabrück...S. 8



# Termindetails



## Vortragsreihe:

### Evangelisch im Heiligen Land

#### Berichte aus Israel und Palästina zur Corona-Zeit

Die Evangelische Kirche von Westfalen unterhält vielfältige Kontakte zu Kirchen und Organisationen im Heiligen Land. Dort arbeiten und engagieren sich evangelische Christinnen und Christen auch in Zeiten der Pandemie. Das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) möchte einige dieser Menschen und ihre Arbeitsbereiche über die Videoplattform Zoom vorstellen. Im direkten Austausch miteinander soll vor allem auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie eingegangen werden.

**Weitere Informationen und Anmeldung** für alle Veranstaltungen bei: Andrea Wiesemann, [andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de](mailto:andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de), Tel. 0231 5409-70

02.06., 19.00 Uhr – Online-Tagung  
**Zwischen Präsenzunterricht und Videokonferenz**

**Talitha Kumi – Evangelisches Schulzentrum in Palästina**

Gespräch mit Schulleiter Matthias Wolf

09.06., 19.00 Uhr – Online-Tagung  
**Ein Jahr in Jerusalem leben und lernen**  
**Das Studienprogramm „Studium in Israel“**

Gespräch mit Pfarrerin Dr. Melanie Mordhorst-Mayer

16.06., 19.00 Uhr – Online-Tagung  
**Menschen mit Behinderungen fördern und ausbilden**

**Das Förderzentrum Sternberg bei Ramallah**

Gespräch mit Leiterin Ranya Karam  
(in englischer Sprache)

17.06., 18.00 Uhr | Online-Tagung

### Kultur öffnet Welten

#### Über einen besonderen Aspekt der Zusammenarbeit mit Südafrika“

Südafrika und NRW verbindet seit langem ein breites Spektrum partnerschaftlicher Zusammenarbeit und Kooperationen zwischen wirtschaftlichen Akteur\*innen, staatlichen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Initiativen – auch Künstler\*innen, Theater und Galerien, Festivals oder Kulturzentren sind im lebendigen kulturellen Austausch aktiv. Kunst und Kultur bieten Orte der Begegnung, der Unterhaltung und öffnen den Raum für das Aushandeln von Fragen der Ökonomie, der Ökologie und Sozialem, die auch im Aktionsplan der AGENDA 2030 der Vereinten Nationen im Zentrum stehen.

17.06., 18.00 Uhr | Online-Tagung

### Ausbeuterische Kinderarbeit

#### Ein Thema in der Eine-Welt Arbeit: Fortbildung und Workshop für Engagierte

Die weltweite Kinderarbeit ist mit Corona und der damit verbundenen Wirtschaftskrise massiv angestiegen. Millionen von Kindern müssen auf Kakao-plantagen, in Minen, Steinbrüchen, Haushalten oder Fabriken schuften, damit sie und ihre Familien überleben können. Doch 2021 ist das Internationale Jahr zur Beseitigung der Kinderarbeit. Das Hilfswerk Brot für die Welt hat sein Jahresthema unter das Motto „Kindern Zukunft schenken“ gestellt. Bei diesem Online-Seminar per Videokonferenz wird über ausbeuterische Kinderarbeit aufgeklärt und es werden Handlungsmöglichkeiten für mehr Gerechtigkeit aufgezeigt. Daran beteiligt sind auch Katja Breyer und Regionalpfarrer Dr. Jean-Gottfried Mutombo vom Amt für MÖWe.

**Anmeldung** beim Synodalbüro des Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, Elisabeth Aufenberg, [elisabeth.aufenberg@ekvw.de](mailto:elisabeth.aufenberg@ekvw.de), Tel. 02551 144-33

18.06, 16.00 Uhr | Online-Tagung

### Auftakt der Workshop-Reihe

#### „Be Part, not only Partner!“

#### „Wer Fragen stellt, verändert die Welt“ – Zivilgesellschaftliche Kooperationen zwischen Süd und Nord weiterdenken!

Das Fachforum Internationale Kooperationen und Partnerschaften der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. veranstaltet einen Online- Workshop zum Thema: „Wer Fragen stellt, verändert die Welt“ – Zivilgesellschaftliche Kooperationen zwischen Süd und Nord weiterdenken! Es ist die Auftaktveranstaltung einer Workshop-Reihe „Be Part, not only Partner!“, die bis Dezember 2021 unterschiedliche Aspekte der internationalen Partnerschaftsarbeit aufgreifen, reflektieren und weiterentwickeln soll.

Anmeldung per E-Mail an: Vera Dwors, [vera.dwors@moewe-westfalen.de](mailto:vera.dwors@moewe-westfalen.de)

04.07., 11.00 Uhr | Heilig-Geist-Kirche,  
Bodelschwinghstraße 4, 58706 Menden  
**Internationaler Gottesdienst**

#### „Freiheit - Freedom - Liberté“

Mitwirkende: Peru-Kreis, Emmanuel Boango, Pfarrerin Annette Muhr-Nelson u.a.

26.08., 18.00 Uhr | Haus der Begegnung,  
Kirchstr. 14a, 33330 Gütersloh

### Das Mercosur-Abkommen und die Folgen für die Landwirtschaft

#### Gespräch mit Berit Thomsen

Berit Thomsen von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) in Hamm informiert über das zur Ratifizierung anstehende Handelsabkommen zwischen der EU und vier südamerikanischen Staaten. Die Referentin für Internationalen Agrarhandel wird auch die Konsequenzen für die heimische Landwirtschaft und die ökologischen Folgen in Südamerika aufzeigen. Das Gespräch mit den Teilnehmenden wird MÖWe-Regionalpfarrerin Kirsten Potz moderieren. **Weitere Informationen:** [kirsten.potz@moewe-westfalen.de](mailto:kirsten.potz@moewe-westfalen.de). Falls die Pande-

mie-Lage eine Präsenzveranstaltung nicht zulässt, findet die Veranstaltung per Videokonferenz über ZOOM statt. Um Anmeldung bis zum 23. August wird gebeten bei: Sylvia Henselmeyer, [sylvia.henselmeyer@kk-ekvw.de](mailto:sylvia.henselmeyer@kk-ekvw.de)

27.08. - 29.08. | Dortmund, Messehallen  
**„FAIR & Friends“**

#### **Messe für Lebensstile mit Nachhaltigkeit**

Das Amt für MÖWe wird auch auf der Messe präsent sein: mit einem Stand zu der fairen Orangen-Aktion „Süß statt bitter“, mit Infos zu Schokolade und gegen ausbeuterische Kinderarbeit, mit Aktionen von Brot für die Welt sowie dem Projekt „Exit Fast Fashion“. Dafür soll als „Hingucker“ ein Altkleiderberg aufgebaut werden.



**Save the Date:** 03.-05.09.2021

#### **2. Westfälischer Pilgerweg von Münster nach Osnabrück**

##### **Mit Geflüchteten und Migrant\*innen auf den Spuren des Westfälischen Friedens.**

Ein zweiter ökumenisch-internationaler Westfälischer Pilgerweg von Münster nach Osnabrück soll im Herbst stattfinden. Die evangelische Kirche will sich wieder mit Geflüchteten, Migrant\*innen sowie Menschen aus der Region auf den Weg machen: diesmal soll die Tour von Münster nach Osnabrück führen. Auch Teilnehmende aus den Niederlanden werden dazu erwartet. Sie werden sich dann auf die historischen Spuren des Westfälischen Friedens von 1648 begeben.

Weitere Informationen [hier im Flyer](#).

Kontakt: Pfarrer Dr. Jean-Gottfried Mutombo,  
[jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de](mailto:jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de)

# Tipps & Materialien



## Schwerpunktthema: Kinderarbeit abschaffen

### Schoko-Aktion gegen Ausbeutung auf Kakaoplantagen zum Welttag gegen Kinderarbeit

Ob für Kakao, Kobalt oder Baumwolle: Mehr als 70 Millionen Kinder weltweit müssen wegen bitterer Armut arbeiten – oft unter menschenunwürdigen oder gefährlichen Bedingungen wie etwa in Minen oder mit Giftstoffen. Oft werden sie dabei ausgebeutet. Und mit der Covid-Pandemie werden es sogar täglich mehr. Obwohl Kinderarbeit in vielen Ländern grundsätzlich verboten ist, sieht die Realität anders aus.

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2021 zum „Jahr zur Beseitigung der Kinderarbeit“ ausgerufen. Ziel ist es, so die nötigen Maßnahmen zu initiieren, damit die Staatengemeinschaft ihr Ziel erreicht bis 2025 die schlimmsten Formen der Kinderarbeit abzuschaffen. In dieser Ausgabe werden Materialien und Informationen vorgestellt, um sich mit dem Thema Kinderarbeit zu befassen – ein Anlass dazu kann der Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni sein oder die „Faire Woche“ (10. bis 24. September 2021) zum Thema „Menschenwürdige Arbeitsbedingungen“.

Wer kennt Schokolade hierzulande nicht? Wohl kaum jemand, aber viele wissen nicht, dass darin Kinderarbeit stecken kann. Die Hälfte des weltweiten Kakaobedarfs kommt aus Westafrika. Oft werden die Kakaobohnen von Jungen und Mädchen geerntet. „In Westafrika arbeiten zwei Millionen Kinder auf Kakaoplantagen - auch für unsere Schokolade“, sagte Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) im vergangenen Sommer, als er für ein Lieferkettengesetz warb, um damit auch Kinderarbeit zu stoppen.

Rund um den Welttag gegen Kinderarbeit wollen das Amt für MÖWe und das Hilfswerk Brot für die Welt auf ausbeuterische Kinderarbeit für Schokolade aufmerksam machen – daran können sich auch örtliche Bäckereien beteiligen.

Für die Aktion spielen öko-faire Schoko-Nikoläuse eine Rolle: dabei wird ihre Schokolade eingeschmolzen und zum Backen für Schoko-Brötchen gebraucht. Die Nikoläuse hat die Fairhandelsgesellschaft GEPA gespendet. Sie wurden im Advent und zu Weihnachten nicht verkauft, sind aber noch bis August haltbar. Zu Ostern hatten bereits viele Kinder-, Konfi- und Jugendgruppen die Nikoläuse eingeschmolzen und zu Schokohasen



umgeformt oder Schokobrötchen daraus gebacken. Die Aktion eignet sich dazu, sich mit dem Thema Kinderarbeit und Kinderrechte zu beschäftigen. Auch gemeinsame digitale Backaktionen von Konfis oder Jugendgruppen sind möglich. Die verwendete Schokolade dafür sollte aus fairem Handel kommen, weil darin keine Kinderarbeit steckt. Wichtig ist dabei, dass keine Schokolade weggeworfen wird.

Zugleich können so Spenden für Brot für die Welt gesammelt werden. Spendendosen und weitere Informationen zur Unterstützung von Kinderprojekten sind erhältlich im Internet unter:

[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

### Rezept für leckere Schoko-Brötchen

Für etwa neun Brötchen braucht man folgende Zutaten:

- 500 Gramm Weizenmehl
- 200 Gramm Schoko-Nikoläuse oder -Osterhasen o.ä.
- 100 ml gekühlte Milch
- 150 ml Wasser
- 50 Gramm Zucker
- 50 Gramm Butter
- 25 g Frischhefe
- 1 Ei
- 1 Teelöffel Salz
- je 1 Spritzer Zitronen- und Vanillearoma
- etwas Butter und Zucker zum Bestreichen und Bestreuen

### Zubereitung in vier Schritten:

1. Die Schoko-Nikoläuse oder -Osterhasen zerkleinern. Die anderen Zutaten in einer Schüssel vermengen und etwa 10 Minuten intensiv kneten, erst zum Schluss die zerkleinerten Schoko-Osterhasen unterkneten.
2. Den Teig 10 Minuten abgedeckt ruhen lassen. Dann zu einer großen Kugel formen. Diese nochmals wenige Minuten ruhen lassen, danach auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und in den 30 Grad Celsius warmen Ofen stellen.
3. Während des nun folgenden Gärens mehrmals mit Wasser bestreichen und so für viel Feuchtigkeit im Ofen sorgen. Sobald sich die Größe der Brötchen verdoppelt hat (nach ca. 30 Minuten) aus dem Ofen nehmen und mit einem sauberen Geschirrtuch abdecken.
4. Den Ofen auf 210 Grad Celsius vorheizen. Die Brötchen mit Wasser bestreichen und im vorgeheizten Ofen etwa 16 Minuten backen. Danach mit flüssiger Butter bepinseln und mit Zucker bestreuen.

### Außerdem gibt es diese Materialien im Amt für MÖWe:

- Quiz zu Schokolade und Kinderarbeit
- Restetüten – zum Schokobrötchen einpacken
- Postkarte zur Aktion
- Spenddose von Brot für die Welt
- Flyer zu Projekten für Kinderrechte von Brot für die Welt, z.B. Philippinen
- Bildungsmaterial für jüngere Kinder, u.a. „Kinderarbeit – Kinderpower – Kinderrechte - König David in der Bibel und Kinder auf Kakaoplantagen“ (siehe unten)

**Kontakt:** Katja Breyer, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de), Tel. 0231 5409-73 oder Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung/MÖWe der Ev. Kirche von Westfalen, Olpe 35, 44135 Dortmund



### Kinderarbeit – Kinderpower – Kinderrechte Bildungsmaterial zu König David in der Bibel und Kinder auf Kakaoplantagen

Zum Thema ausbeuterische Kinderarbeit und Schokolade ist eine neue Broschüre für Kitas, Grundschulen oder Kindergottesdienstteams erschienen. Unter dem Titel „Kinderarbeit – Kinderpower – Kinderrechte. König David in der Bibel und Kinder auf Kakaoplantagen“ finden Erzieher\*innen und Pädagog\*innen darin viele Ideen, wie Kinder sich spielerisch dem Thema Schokolade und Kinderarbeit annähern können.

Dabei bildet die biblische Geschichte von König David die Grundlage, sich religionspädagogisch mit der Situation arbeitender Kinder auf Kakaoplantagen auseinanderzusetzen. So erzählt die Geschichte von König David, dass Gott mehr in ihm als nur einen kleinen Hirtenjungen gesehen hat - er wurde Musiker, Soldat und später König. Was könnte alles aus Kindern werden, wenn auch in ihnen mehr gesehen wird als billi-

ge Arbeitskräfte? Viele kreative Angebote laden zum Ausprobieren ein, zum Beispiel Bastelanleitungen oder Videoclips. Gleichzeitig werden Ideen vorgestellt, wie auch schon Kinder aktiv werden können.

Die Broschüre und weitere Materialien haben das Hilfswerk Brot für die Welt, das Amt für MÖWe und das Pädagogische Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen sowie die Lippische Landeskirche erarbeitet. **Download im Internet:** [www.pi-villigst.de/kitaprojekt-schokolade](http://www.pi-villigst.de/kitaprojekt-schokolade) und [www.brot-fuer-die-welt.de/kinder-material-schokolade](http://www.brot-fuer-die-welt.de/kinder-material-schokolade)

Ein Video mit dem westfälischen Kinderliedermacher Reinhard Horn zeigt, wie die Anregungen ganz praktisch in der Kita, in der Grundschule oder im Kindergottesdienst umgesetzt werden können. Internet: [www.k-mv.eu/david-schoki-seminar](http://www.k-mv.eu/david-schoki-seminar)

### Schafft Recht und Gerechtigkeit:

#### Ausbeuterische Kinderarbeit darf nicht sein!

#### Neues Materialheft für Kirchengemeinden und kirchliche Gruppen erschienen

Ein Beitrag um Kinderarbeit zu stoppen, wäre ein Lieferkettengesetz in Deutschland. Damit sollen Unternehmen verpflichtet werden, entlang der gesamten Lieferketten Maßnahmen gegen Kinderarbeit zu ergreifen. Doch der Gesetzentwurf für ein Lieferkettengesetz,



der jüngst im Bundestag zunächst diskutiert und nun verschoben worden ist, bleibt hier zu schwach. Unter dem Leitwort "Schafft Recht und Gerechtigkeit" fordern Kirchen ein wirksames Lieferkettengesetz und entsprechende Nachbesserungen an dem Gesetz. Zudem setzen sich viele Gemeinden für einen fairen und ökologischen Einkauf ein.

Das neue Materialheft "Schafft Recht und Gerechtigkeit – gegen ausbeuterische Kinderarbeit und für Kinderrechte", erstellt vom SÜDWIND-Institut und dem Amt für MÖWe der Evangelischen Kirche von Westfalen, gibt Anregungen für kirchliches Engagement zu dem Thema, z.B. liturgische Bausteine für Andachten oder Gottesdienste, Aktionsideen für Gemeindefeste, Filmabende etc.



### Menschenunwürdige Arbeit

Mit menschenwürdiger Arbeit und insbesondere mit dem Problem der Kinderarbeit befasst sich die jüngste Ausgabe des Infodienstes der Arbeitsgemeinschaft

der Eine-Welt-Gruppen im Bistum Münster und der Evangelischen Kirche von Westfalen. Darin finden sich Beiträge zur Situation von Kindern in Indien und Paraguay, Kinderarbeit bei der Kakao-Ernte und Rohstoffabbau für Handys, Kinderprostitution, aber auch Zwangsarbeit in Xinjiang. Weiter thematisiert werden die Folgen von Corona für Textilarbeiter\*innen und es gibt einen Rückblick auf die Orangen-Aktion auf Initiative des Amtes für MÖWe, an der sich viele Gemeinden und Gruppen beteiligten. Daneben gibt es Hinweise auf den nächsten Klimapilgerweg, Filmtipps und vieles andere mehr. Die Ausgabe steht zum Download unter: [www.eine-welt-gruppen.de/infodienst](http://www.eine-welt-gruppen.de/infodienst)  
Kontakt: Katja Breyer, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de)



### „Made in Bangladesh“ im Kino Medienpartnerschaft mit der Kampagne für Saubere Kleidung

Die eigene Jeans oder das Lieblings-Shirt kommt vielleicht aus Bangladesch. Hergestellt von Shimu, die in einer Textilfabrik in Dhaka arbeitet. Es ist ein Film über Frauen wie sie, die für einen Hungerlohn Kleidung nähen. Doch nach einem Brand in der Fabrik wehren sich einige von ihnen gegen die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen und gegen ihre Ausbeutung. Als die Arbeiterinnen weniger Lohn erhalten sollen, protestieren einige von ihnen und wollen eine Gewerkschaft gründen.

Shimu ergreift die Initiative und widersteht auch dem Druck und den Drohungen der Geschäftsführung. Als Shimus Ehemann davon erfährt, verbietet er ihr, sich weiter zu engagieren. Doch die Registrierung der Gewerkschaft ist fast erreicht und Shimu nicht mehr bereit, sich weiterhin den patriarchalen Strukturen zu unterwerfen – weder bei der Arbeit, noch in ihrer Ehe. Der Spielfilm kommt in Partnerschaft mit der deutschen Kampagne für Saubere Kleidung (Clean Clothes Campaign CCC) in die Kinos. Die in Bangladesh geborene Regisseurin Rubaiyat Hossain drehte den Spielfilm nach einem Feuer in einer Nähfabrik in Rana Plaza 2013 mit mehr als tausend Toten und vielen verletzten Beschäftigten. Eine junge Gewerkschaftsführerin berichtete ihr vom Leben unter schlechten Arbeitsbedingungen, patriarchalen Familienstrukturen und Islamisierung. Die Geschichte von Shimu basiert auf ihrer Erzählung.

Filminformationen: Bangladesh/F/DK/P 2019, 95 Min., Spielfilm, OmU, ab 14 Jahre

**Kontakt:** Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit EZEF, [info@ezef.de](mailto:info@ezef.de), Kniebismstraße 29, 70188 Stuttgart, Tel. 0711 2847285, Internet: [www.ezef.de](http://www.ezef.de).

Sonder-Absprachen für öffentliche Film- und Diskussionsveranstaltungen können mit dem EZEF getroffen werden. Die DVD für die Bildungsarbeit wird im Herbst erscheinen und ist dann auch bei den Medienzentralen erhältlich. Flyer und Plakate für den Film können kostenlos bestellt werden im Amt für MÖWe bei Katja Breyer, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de)

### Menschenrechte wählen

In einem gemeinsamen Schreiben wollen Brot für die Welt und die Vereinte Evangelische Mission (VEM) anlässlich der Bundestagswahl 2021 auf die Forderungen des Forums Menschenrechte aufmerksam machen. Die Forderungen beziehen sich auf fast alle Bereiche, die für den Schutz der Menschenrechte sowohl in Deutschland als auch weltweit politisches Handeln erfordern, gerade in einer Zeit, in der Menschenrechte weltweit, auch unter dem Deckmantel von Covid-19, mehr als je zuvor in Frage gestellt werden. Zu den genannten Anliegen zählen u.a. wirksame Maßnahmen gegen Rassismus und rassistische Gewalt, Schutz von Menschen auf der Flucht und Zugang zu fairen Asylverfahren, Menschenrechtsschutz in der globalen Wirtschaft, Schutz von bedrohten Menschenrechtsverteidiger\*innen sowie politische Maßnahmen gegen Staaten, die Handlungsspielräume von Zivilgesellschaft einschränken und Menschenrechte massiv verletzen.

Die Forderungen stehen im Internet [hier](#).

### Solidarität mit Gefangenen in Belarus“

Auch wenn die Proteste gegen Gewalt und politische Willkür in Belarus sowie die öffentliche Aufmerksamkeit dafür abgenommen haben, wehren sich die Menschen auch nach neun Monaten in Weißrussland noch immer gegen Demokratieabbau, politische Gewaltherrschaft und die Wahlfälschungen im Sommer 2020. Zurzeit befinden sich mehr als 400 Menschen in Haft, ohne Aussicht auf ein faires Ge-

richtsverfahren. Die Initiative 100xSolidarität unterstützt die politischen Gefangenen in Belarus und ruft auf, Briefe an die Menschen in Haft zu schreiben – als wirksames Zeichen gegen Gewalt und Willkür, das den Einzelnen auch als Hoffnungszeichen dient.

**Internet:** [www.100xsolidaritaet.de](http://www.100xsolidaritaet.de)



## Impfgerechtigkeit weltweit

### Global gegen die Pandemie

Menschen weltweit für das Impfen gewinnen und Ängste davor ausräumen – dies war der Tenor bei einer Corona-Infoveranstaltung „Patentrechte weltweit – Impf-Patente aussetzen“. Ein Stein des Anstoßes dabei war: „Patente garantieren Gewinne. Und töten Menschen“. Zu einer Online-Diskussion über globale Impfgerechtigkeit hatten der Rheinische Dienst für Internationale Ökumene (RIO) und das Amt für MÖWe der westfälischen Kirche eingeladen. Ein Teilnehmer warnte im Chat: „Das ist sehr verkürzt formuliert und ruft Widerstände an den falschen Stellen hervor“, eine andere Teilnehmerin konterte: „Es ist plakativ, aber die Wahrheit.“

Das provozierende Zitat stammt von der Organisation *medico international*, genauer gesagt von ihrer Unterschriftenaktion für die Aufhebung des Patentschutzes auf unentbehrliche Medikamente. Die Unterschrifteninitiative gehörte bei der Veranstaltung zu den möglichen Empfehlungen für konkretes Handeln. So warb Dr. Jean-Bosco Kambale Kahongya von der Vereinten Evangelische Mission (VEM) in Tansania dafür, Impfstoff in Afrika zu produzieren. „Das könnte eine gute Lösung sein.“ Die Herstellung auf dem eigenen Kontinent fördere auch das Vertrauen.

Elizabeth von Francois, Pfarrerin und Leiterin des Andreas-Kukuri-Zentrums der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Republik Namibia (ELCRN), schilderte die Lage in ihrem Land, das sich weiterhin in einer „Gefahrenzone“ befinde.

Einige Kirchenkreise der westfälischen Kirche arbeiten an Beschlussvorlagen zum Thema. Auch hier lautet der Tenor: „Patentschutz aussetzen – Impfgerechtigkeit anstreben“. RIO-Pfarrer Helmut Müller empfahl: Kirchenakteur\*innen sollten das Thema in die Synoden, ihre Kirchenparlamente, tragen und sich bei lokalen Mandatsträgern der Politik für gerechtere Regelungen einsetzen.

Einen **Bericht** zur Veranstaltung gibt es zum Nachlesen auf der MÖWe-Internetseite unter: <https://www.moewe-westfalen.de/corona-pandemie-global-loesen-impfen-beschleunigen>

## „Menschen wollen nur leben“

### Bischof Azar zum Israel-Palästina-Konflikt

Trotz der jüngsten Gewalt-Eskalationen zwischen Israelis und Palästinensern bleibt der Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und dem Heiligen Land (ELCJHL), Bischof Sani Ibrahim Azar, verhalten zuversichtlich. Die Lage sei bedrückend und mit Corona nicht einfacher geworden, aber er hoffe weiter, dass beide Seiten doch noch einen Weg zum friedlichen Zusammenleben finden werden. „Die Hoffnung geben wir nicht auf“, sagte er in der Dialogreihe „Evangelisch im Heiligen Land zu Corona-Zeiten“.

Die neuen Ausschreitungen und vor allem die einseitige Unterstützung Israels durch die frühere US-Regierung unter Donald Trump hätten dazu geführt, dass alle Palästinenser „enger zusammengerückt“ seien. Sie fühlten: „Wir sind ein Volk.“ Aber nicht alle Palästinenser seien deshalb radikal, betonte der Bischof. „Die meisten Menschen wollen nicht kämpfen, sondern einfach wieder nur leben.“ Menschen sowohl in Israel als auch in den palästinensischen Gebieten seien unzufrieden mit der Politik.

Der Bischof äußert sich in einem Offenen Brief zum aktuellen Konflikt. Dazu gibt es auch eine Erklärung der Kirchenführer Jerusalems.



## Aktion „5000 Brote“

### Konfis backen Brot für die Welt

Auch in diesem Jahr wird für die Aktion „5.000 Brote - Konfis backen Brot für die Welt“ zwischen Erntedank und dem 1. Advent wieder für den guten Zweck gebacken. Und im Aktionsjahr 2021 gibt's sogar zusätzliche alternative Formate. Geplant wird die Aktion auch in Westfalen. Die genauen Rahmenbedingungen zur Teilnahme während der Corona-Pandemie stehen allerdings noch nicht fest und sind abhängig von weiteren, aktuellen Entwicklungen.

Der Erlös der verkauften Brote geht an Projekte von Brot für die Welt, in denen benachteiligte Jugendliche unterstützt werden. Zur Teilnahme an der Mitmach-Aktion laden Brot für die Welt, die Evangelische Kirche in Deutschland und der Zentralverband des deutschen Bäckerhandwerks ein. In Westfalen wollen sich der Bäckerinnungsverband Westfalen-Lippe und die westfälische Landeskirche daran beteiligen.

Internet: [www.5000-brote.de](http://www.5000-brote.de)



## Materialheft „Bibel und Migration“ 2021

Für dieses Jahr ist ein neues Materialheft „Bibel und Migration“ im Amt für MÖWe erarbeitet worden, das sich am vorgeschlagenen Predigttext für den 7. Sonntag nach Trinitatis (18. Juli 2021) orientiert und Impulse für den Gottesdienst enthält. Die Zusammenstellung von Predigt-Ideen, Gebeten und Texten reflektiert

den Segen und die Verheißung, die Gott Menschen auf ihrem Weg ins Ungewisse mitgibt. Ein Artikel zur Bedeutung der Bibel im Leben Geflüchteter und zwei Beiträge zur Relevanz von Kirchenasyl in der Evangelischen Kirche von Westfalen ergänzen das Heft.

Das Heft ist online als PDF-Datei auf der Homepage des Amtes für MÖWe zu finden. Gedruckte Exemplare können auf Anfrage bestellt werden.

**Kontakt:** Beate Heßler,

[beate.hessler@moewe-westfalen.de](mailto:beate.hessler@moewe-westfalen.de)

## 25 Jahre „United in Mission“

### VEM-Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen

Unter dem Motto „25 Jahre United in Mission 1996-2021“ hat die Vereinte Evangelische Mission (VEM) als Gemeinschaft von Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens eine Jubiläumsausgabe ihres Magazins JOURNAL herausgegeben. Das Jubiläum ist Anlass, zurückzublicken und vorauszuschauen: Einen Blick zurück auf einen für die evangelische Mission „epochalen Perspektivwechsel“ im Jahr 1996. Und einen Ausblick auf Fragen, die die internationale Kirchengemeinschaft mit den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel seit 1996 bis heute und künftig bewegen. Grußworte haben der aus Indonesien stammende Vorsitzende des Aufsichtsrates der VEM, Willem T.S. Simarmata, sein Stellvertreter, der tansanische Bischof Dr. Abednego Keshomshahara, und die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Annette Kurschus, verfasst. Die Festschau kann [hier](https://www.vemission.org/25JahreUnitedinMission) heruntergeladen werden.

**Internet:** <https://www.vemission.org/25JahreUnitedinMission>



## Online durch die Pandemie

### Neues Jahrbuch Mission

Das neue Jahrbuch Mission erscheint in Kürze unter dem Titel „Online durch die Pandemie. Wie sich Glau-

ben und Leben verändern!“ Mit Covid-19 hat sich eine todbringende Pandemie erstmals global verbreitet, mit weitreichenden Folgen auf allen Ebenen, auch für Mobilität und Kommunikation in Kirche, Mission und weltweiter Ökumene. Davon erzählen im neuen Jahrbuch Mission Autor\*innen aus verschiedenen Erdteilen. Auch die theologische Frage nach dem Leid in der Welt und ob die Pandemie ein „Weckruf Gottes“ ist, eine Strafe oder das Werk dunkler Mächte, wie Verschwörungsgläubige in aller Welt meinen, werden gestellt. Ein themenorientierter Kunstteil und 25 Rezensionen ergänzen das Jahrbuch. Es kann online bestellt werden unter: <https://www.demh.de/jahrbuch-mission/index.html>.

**Weitere Informationen** bei Beate Heßler, [beate.hessler@moewe-westfalen.de](mailto:beate.hessler@moewe-westfalen.de)



### Wort zur Interkulturellen Woche

In einem gemeinsamen Wort der christlichen Kirchen wird wieder zur Teilnahme an der 46. Interkulturellen Woche eingeladen. Die Aktionswoche ist vom 26. September bis 3. Oktober 2021 geplant und steht unter dem Thema „#offengeht“. Der bundesweite Auftakt findet am 26. September in Rostock statt. Anlässlich der Interkulturellen Woche soll es viele Einzelveranstaltungen im gesamten Bundesgebiet geben.

In Ihrem Wort rufen der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, und der Vorsitzende der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland, Metropolit Augo-

ustinos, mit Blick auf die Bundeswahl im September dazu auf, „sich aktiv für ein friedliches und vielfältiges Miteinander zu engagieren.“ Deutschland sei ein Einwanderungsland, erklären die drei Geistlichen. „Migrantinnen und Migranten haben dieses Land mit aufgebaut und geprägt.“

Das Gemeinsame Wort der Kirchen zur Interkulturellen Woche 2021 ist nachzulesen unter: [www.ekd.de/ekd\\_de/ds\\_doc/Interkulturelle-Woche-2021.pdf](http://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Interkulturelle-Woche-2021.pdf).

**Internet:** [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)



### Kalender zur Schöpfungszeit

Zur Schöpfungszeit vom 1. September bis zum 4. Oktober ist nun erstmalig ein Kalender erschienen, der ähnlich wie Kalender zur Advents- und Passionszeit täglich einen Meditationsimpuls gibt. „Gut – genug – gebunden – gerecht – geliebt – gegeben“ lauten die Wochenthemen des reichlich bebilderten Kalenders. Dazu werden jeweils eine biblische Geschichte entfaltet und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Der Kalender wird herausgegeben vom Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“. Im Trägerkreis dieser bundesweiten ökumenischen Initiative, zu der u.a. auch Brot für die Welt und Misereor gehören, ist die Evangelischen Kirche von Westfalen durch Pfarrerin Annette Muhr-Nelson vertreten. Sie ist auch Mitautorin des Kalenders. Der Kalender in limitierter Auflage ist von Juni an kostenlos im Amt für MÖWe erhältlich.

**Kontakt:** Marcel Möllnitz, [marcel.moellnitz@moewe-westfalen.de](mailto:marcel.moellnitz@moewe-westfalen.de), Tel. 0231 5409-78

## Neuer Fotowettbewerb „KIRCHE + KLIMA“

Kirche und Klimaschutz in einem Foto. Wer Bilder zum Thema hat, kann beim diesjährigen Fotowettbewerb mitmachen, den die Klimaschutzstelle der Evangelischen Kirche von Westfalen gestartet hat. Gesucht sind Fotos, die zeigen, wie Glauben und Handeln in der Kirche praktisch umgesetzt werden. Ob kirchliche Gebäude, Mobilität oder nachhaltige Technologien im Fokus der Fotografie stehen, bleibt der eigenen Kreativität überlassen. Es werden Preisgelder im Gesamtwert von 1.000 Euro vergeben.

Die Voraussetzungen: Das Bild ist das eigene Werk der Fotografin oder des Fotografen und stammt aus dem Wirkungsbereich der westfälischen Landeskirche. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021.

**Internet:** [www.kircheundklima.de/fotowettbewerb](http://www.kircheundklima.de/fotowettbewerb)



## Nachhaltig predigen

Auf dem ökumenischen Predigtportal „Nachhaltig predigen“ finden sich zahlreiche Predigtimpulse. In vielen Bibelstellen sind Bezüge zu Nachhaltigkeit und zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu finden. Das Angebot richtet sich an Frauen und Männer im Predigtamt der evangelischen und katholischen Kirchen, aber auch an Verantwortliche in der Erwachsenenbildung sowie an alle, die sich durch die Texte zum jeweiligen Sonntag anregen lassen möchten.

**Internet:** [www.nachhaltig-predigen.de](http://www.nachhaltig-predigen.de)



## Auf dem Weg nach Karlsruhe

### Materialheft zur ÖRK-Vollversammlung 2022

„welt.bewegt“ lautet der Titel eines Materialheftes zur Vorbereitung auf die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK). Erstmals in seiner mehr als 70-jährigen Geschichte wird der Weltkirchenrat in Deutschland tagen: vom 31. August bis zum 8. September 2022 in Karlsruhe. Dort werden sich unter dem Leitwort „Christi Liebe bewegt, versöhnt und eint die Welt“ rund 4.000 Teilnehmende - darunter 800 Delegierte - aus aller Welt treffen, um die gegenwärtigen Chancen und Herausforderungen des europäischen Christentums zu behandeln und sich gegenseitig in Gebet und Feier zu stärken. Das Materialheft eignet sich für die Arbeit in Kirchengemeinden, im kirchlichen Unterricht und in Schulen. Die Beiträge wollen den ökumenischen Gedanken stärken und Interesse rund um das Thema wecken, weil es eine Vollversammlung im eigenen Land gibt. So wird auch ein Besucherprogramm in Karlsruhe geplant. Neben einem Überblick über die Entwicklungen des ÖRK seit seiner Gründung 1948 enthält das Heft spirituelle Impulse, Unterrichtsmaterial und einen Vorschlag für einen Gemeindeabend zu aktuellen Themen und Herausforderungen der Kirchen weltweit. Das Materialheft kann im Amt für MÖWe bestellt werden bei Marcel Möllnitz, [marcel.moellnitz@moe-we-westfalen.de](mailto:marcel.moellnitz@moe-we-westfalen.de), Tel. 0231 5409-78.

Es steht auf der MÖWe-Homepage auch zum Download: [https://www.moewe-westfalen.de/wp-content/uploads/2021/05/O%CC%88RK-VV\\_Materialheft.pdf](https://www.moewe-westfalen.de/wp-content/uploads/2021/05/O%CC%88RK-VV_Materialheft.pdf)



## Pilgern im Alltag

### Pilgerweg-App der ACK startet

Pilgern im Alltag vom Sofa aus: Das bietet die Pilgerweg-App der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland. Der digitale Pilgerweg ist nach ihren Angaben ein vollkommen neuartiges Format. Im Jahr der Ökumene 2021/2022 wird dazu eingeladen, einen siebenwöchigen Pilgerweg zu gehen. Jeden Wochentag erhalten die Pilgerinnen und Pilger Impulse rund um das Thema Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Damit soll es Bewegung und Besinnung im Alltag geben.

Der Bogen spannt sich vom Austragungsort des 3. Ökumenischen Kirchentages (ÖKT) und dem Sitz der ACK-Geschäftsstelle in Frankfurt am Main nach Karlsruhe, wo im September 2022 die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) stattfinden wird. Die Pilgerweg-App ermöglicht es, täglich oder einmal in der Woche, allein oder mit Freund\*innen, für eine halbe Stunde virtuell unterwegs zu sein und dabei die Umgebung wahrzunehmen oder neu zu entdecken. Eigene Gedanken und Fotos können als Art „innere Reise“ angelegt werden. Die Teilnehmenden können sich auch untereinander austauschen und Spuren hinterlassen. An Wochenenden steht eine digitale Herberge offen, die von Kirchen oder Initiativen gestaltet wird. Wer will, kann auch Verzicht üben - keine Süßigkeiten essen, keinen Alkohol trinken, keine Plastikverpackungen verwenden.

**Internet:** [www.pilgerwegapp.com](http://www.pilgerwegapp.com)



# Wir stellen uns vor

## Unser Team in Dortmund ...



**Annette Muhr-Nelson**, Leitung, Grundsatzfragen Mission und Ökumene (VEM, Catholica, ACK), ökumenische Spiritualität, ☎ 0231 5409-72, [annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de](mailto:annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de)



**Thomas Krieger**, stellv. Leitung, West-, Mittel- und Osteuropa, Aktion „Hoffnung für Osteuropa“, UCC-Partnerschaft (USA), ☎ 0231 5409-77, [thomas.krieger@moewe-westfalen.de](mailto:thomas.krieger@moewe-westfalen.de)



**Dirk Johnen**, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
☎ 0231 5409-293, [dirk.johnen@moewe-westfalen.de](mailto:dirk.johnen@moewe-westfalen.de)



**Katja Breyer**, Entwicklungspolitik, Brot für die Welt, Kirchlicher Entwicklungsdienst, ABP-Westfalen  
☎ 0231 5409-73, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de)



**Vera Dwors**, Promotorin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Südafrika Forum NRW  
☎ 0231 5409-71, [vera.dwors@moewe-westfalen.de](mailto:vera.dwors@moewe-westfalen.de)



**Beate Heßler**, Gemeinsam Kirche sein mit Zugewanderten, Interkulturelle Öffnung von Kirche, Ökumenische Frauenarbeit, ☎ 0231 5409-74, [beate.hessler@moewe-westfalen.de](mailto:beate.hessler@moewe-westfalen.de)



**Ralf Lange-Sonntag**, Dialog mit Muslimen und anderen Religionen  
☎ 0231 5409-13, [ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de](mailto:ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de)



**Johanna Schäfer**, Kinder und Jugend, Brot für die Welt  
☎ 0231 5409-76, [johanna.schaefer@moewe-westfalen.de](mailto:johanna.schaefer@moewe-westfalen.de)



**Miriam Albrecht**, Jugendprojekt „Mission: Fair Fashion“  
☎ 01522 73 4764 5, [miriam.albrecht@moewe-westfalen.de](mailto:miriam.albrecht@moewe-westfalen.de)



**Isabell Ullrich**, Kampagne für Saubere Kleidung | Koordination  
☎ 01511 64 73 94 2, [isabell.ullrich@moewe-westfalen.de](mailto:isabell.ullrich@moewe-westfalen.de), Internet: [saubere-kleidung.de](http://saubere-kleidung.de)



### Mitarbeitende der Verwaltung (v.l.):

Andrea Wiesemann, ☎ 0231 5409-70, [andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de](mailto:andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de)

Gabriele Schultz, ☎ 0231 5409-75, [gabriele.schultz@moewe-westfalen.de](mailto:gabriele.schultz@moewe-westfalen.de)

Gabriele Walz, ☎ 0231 5409-79, [gabriele.walz@moewe-westfalen.de](mailto:gabriele.walz@moewe-westfalen.de)

*nicht im Bild:* Marcel Möllnitz, ☎ 0231 5409-78, [marcel.moellnitz@moewe-westfalen.de](mailto:marcel.moellnitz@moewe-westfalen.de)



## ... und in den Regionen



**N.N.**, Kirchenkreise Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Siegen und Wittgenstein  
[info@moewe-westfalen.de](mailto:info@moewe-westfalen.de)



**Christina Biere**, Kirchenkreise Dortmund, Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm  
 ☎ 0231 5409-17, [christina.biere@moewe-westfalen.de](mailto:christina.biere@moewe-westfalen.de)



**Martin Domke**, Kirchenkreise Bochum, Gelsenkirchen-Wattenscheid und Herne  
 ☎ 02323 99497-18, [martin.domke@moewe-westfalen.de](mailto:martin.domke@moewe-westfalen.de)



**Klaus Göke**, Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen  
 ☎ 02041 762524, [klaus.goeke@moewe-westfalen.de](mailto:klaus.goeke@moewe-westfalen.de)



**Dr. Christian Hohmann**, Kirchenkreise Herford, Minden, Lübbecke und Vlotho  
 ☎ 05731 7448695, [christian.hohmann@moewe-westfalen.de](mailto:christian.hohmann@moewe-westfalen.de)



**N.N.**, Kirchenkreis Soest-Arnsberg,  
[info@moewe-westfalen.de](mailto:info@moewe-westfalen.de)



**Dr. Jean-Gottfried Mutombo**, Kirchenkreise Hamm, Unna, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg, ☎ 02301 1854903, [jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de](mailto:jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de)



**Kirsten Potz**, Kirchenkreise Bielefeld, Gütersloh, Halle, Paderborn, ☎ 0521 144-4527,  
 ☎ 05204 9229964, [kirsten.potz@moewe-westfalen.de](mailto:kirsten.potz@moewe-westfalen.de)

